



# Jahresbericht 2018



## Impressum

Herausgeber:  
 Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.  
 Bernburger Straße 25a, 06108 Halle (Saale)  
 VR: 3874 Amtsgericht Stendal  
 Bankverbindung: Volksbank eG, IBAN: DE61800937840001109855, BIC: GENODEF1HAL  
 Steuernummer: 110/142/00721 Finanzamt Halle  
 Geschäftsführer: Mamad Mohamad, Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.  
 Redaktion (i.S. d. V.i.S.d.P.): Mamad Mohamad, Mika Kaiyama, Judith Brademann  
 Redaktionsschluss: 15.09.2019  
 Erscheinungsdatum: 09.11.2019  
 Auflage: 500 Exemplare  
 Fotos: istock (Titelbild), LAMSA e. V. (sonstige Bilder)



[www.lamsa.de](http://www.lamsa.de)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Nguyen Tien Duc, Vorstandsvorsitzender des LAMSA e. V.	2
LAMSA in Jubiläumslaune – Happy Birthday	3
10 Jahre LAMSA – Jubiläum im November 2018 in Dessau	4 - 5
1. Projekte im Fachbereich Interkulturelle Bildung und Beratung	6 - 15
2. Projekte im Fachbereich Ausbildung und Arbeitsmarkt	16 - 19
3. Projekte im Fachbereich Demokratie und Teilhabe	20 - 25
4. Projekte im Fachbereich Ehrenamt und Gemeinwohl	26 - 41
LAMSA aktuell – Strukturen	42 - 43
Neue Mitglieder im LAMSA	44 - 45
Öffentlichkeitsarbeit	46 - 47
Gremienarbeit	48 - 49
Finanzen	50 - 51
Zum Schluss	52



## Vorwort

Liebe Leser\*innen, liebe Netzwerkmitglieder,

das Landesnetzwerk Migrantorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) feierte sein **Jubiläum vom 9. bis zum 10. November 2018** in der Dessauer Jugendherberge, wo seine Geschichte auch vor 10 Jahren ihren Anfang nahm. Einhundertfünfzig Stühle im Saal waren bei Beginn der Festveranstaltung restlos besetzt. Das zuerst mit 40 Migrantorganisationen gestartete freie Netzwerk wuchs rasant. Mittlerweile ist LAMSA zu einem **wichtigen Player in der Landesintegrationspolitik** geworden.

Wir verbinden mit nunmehr **107 Migrantorganisationen und Einzelpersonen** viele Nationen, Sprachen, unterschiedliche Religionen und Lebenseinstellungen, die sich in Sachsen-Anhalt beheimatet haben. Gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen bündeln wir Ressourcen und Potentiale, welche für das Gemeinwesen von außerordentlicher Relevanz sind. Wir bauen **Brücken für Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund**, deren gesellschaftliche Teilhabe erschwert ist. LAMSA versteht sich also als **Bindeglied zwischen Migrant\*innen sowie zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund**.

Dabei scheint die Welt derzeit rückwärtszulaufen. Die internationalen Krisen einerseits, globale Ungleichstellung in Wirtschafts- und Umweltfragen andererseits bringen unsere Zivilisation in eine Lage, die wir vor einigen Jahren als überwunden betrachtet hätten. **Hass und Hetze** sind überall präsent, **Rassismus kehrt in die Mitte der Gesellschaft** zurück. Nicht verwunderlich, dass viele der Migrantorganisationen regelrecht danach schreien, LAMSA müsse politisch umso aktiver werden! Der Wunsch: Wir sollen unsere hochgeschätzte Brückenbauerfunktion noch sichtbarer umsetzen, um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Dies gelingt besser, wenn sich zahlreiche Migrantorganisationen vernetzen, aktiv mitwirken, Ideen einbringen und die Verantwortung selbst übernehmen. LAMSA ist in der Lage, die Interessen der Migrant\*innen authentisch zu artikulieren und zu vertreten. **So verbinden wir die Lebenswirklichkeit in Vielfalt mit gleichberechtigter Teilhabe aller Menschen mit Migrationshintergrund im gesamten gesellschaftlichen Lebensbereich.** In den folgenden Beiträgen wird deutlich, wie wir dieses Ziel erreichen wollen. LAMSA wirkt in all seinem Tun auf die bestmögliche gesellschaftliche Partizipation von Migrant\*innen hin.

Nguyen Tien Duc, Vorstandsvorsitzender des LAMSA e. V.



Vorstandsmitglieder, September 2018 in Alterode/Harz  
Foto: LAMSA e.V.

## LAMSA in Jubiläumslaune – Happy Birthday



Manche Ideen werden im Auto geboren. Ja, wenn man von Termin zu Termin in verschiedenen Städten unterwegs ist und dabei die Gleichgesinnten in einer freudigen Atmosphäre gemeinsam die Ideen schmiedet, **wie könnte die Integration von Migrant\*innen in Sachsen-Anhalt besser gelingen...**

So sind gut organisierte Menschen zusammengekommen und dachten, das ist ja schön, dass wir unsere Kulturen besser vorstellen können! Nein, die Dimension, die uns erwartet, war uns nicht bewusst.

Heute, 10 Jahre nach der Netzerkennung, betrachten und spüren wir das **Gewicht unserer Verantwortung** natürlich anders. Im aktuellen gesellschaftlichen und politischen Klima hat sich unser Selbstverständnis sehr verändert. **LAMSA ist ein wichtiger Akteur auf den Politikfeldern Migration und Integration.** Die sich als äußerst heterogen darstellenden Interessenlagen der Menschen mit Migrationshintergrund können unverzerrt nur durch organisierte Migrant\*innen selbst geleistet werden!



Mitarbeitende vom LAMSA bei der ersten Frühjahrsakademie: Foto: LAMSA e.V./Jing Zhou



LAMSA Geburtstagstorte: LAMSA e.V./ Jing Zhou

Die Projekte werden durch 40 hauptamtliche und über 350 ehrenamtliche Mitarbeitende betreut. Das Team hat das **Leitbild der Mitgliederversammlung zugrunde gelegt** und einen Beratungsgrundsatz erarbeitet. Wir haben das **selbstgestellte hohe Ziel, die Migrant\*innen in allen Lebenslagen zu unterstützen.** Das verbindet uns – seit 10 Jahren – für unser gemeinsames Ziel.

Es ist ein kleines Wunder, dass ein so heterogen besetztes Netzwerk zusammengehalten hat. Dazu haben alle bisher beteiligten Menschen Beitrag geleistet. Das ist doch ein Grund für eine ausgelassene Feierlaune!

*Happy birthday, LAMSA!*

Mamad Mohamad,  
Geschäftsführer des LAMSA e. V.

## LAMSA – ein wichtiger Akteur der Landesintegrationspolitik

Zehn Jahre nach der LAMSA-Netzwerkbildung fand die **Jubiläumskonferenz am 9. und 10. November 2018** in Dessau-Roßlau statt. Diese Konferenz unterstrich einmal mehr, dass sich das LAMSA zu einem wichtigen Akteur der Landesintegrationspolitik entwickelt hat. Die Anwesenheit von **Petra Grimm-Benne**, stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, und **Susi Möbbeck**, Integrationsbeauftragte der Landesregierung und Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, hob diese Tatsache besonders deutlich hervor.



Als Vertreterin der Landesregierung dankte die Ministerin dem LAMSA dafür, dass es die Aufgaben interkulturelle Öffnung und Rassismusprävention in der Gesellschaft und ihren Institutionen nachhaltig angeht. Diese seien der Schlüssel für Teilhabe und ein vielfältiges Miteinander. Um den Herausforderungen der Gegenwart im integrationspolitischen Feld zu begegnen, gibt es mit LAMSA, so Grimm-Benne in ihrer Festrede, einen unentbehrlichen Gesprächspartner auf Landesebene, auf dessen Kompetenzen die Regierung gern zurückgreift. Am Ende appellierte sie an die anwesenden Gäste: „Lassen Sie uns gemeinsam Brücken und Netzwerke bauen und zeigen, wie gut ein Miteinander in Vielfalt funktioniert!“



Petra Grimm-Benne

Die Integrationsbeauftragte des Landes eröffnete ihr Geleitwort mit den Worten: „Ich bin stolz!“ Und in der Tat, Susi Möbbeck kann mit Stolz auf 10 Jahre LAMSA zurückblicken, ist sie doch von Beginn an dabei gewesen, hat das Netzwerk und den später gegründeten Verein begleitet und in seiner schrittweisen Professionalisierung unterstützt. Sie betonte die gewichtige Verantwortung des Vereins in der Gesellschaft. Als Träger vielfältiger Projekte, Interessenvertretung und Netzwerk fordere LAMSA selbstbewusst Teilhabe ein und verstehe sich zugleich als Brückenbauer zwischen Zugewanderten und Einheimischen. Möbbeck lobte zudem die Qualitätsentwicklung von LAMSA e.V., die „in den ostdeutschen Flächenländern ihresgleichen sucht“ und schloss mit den Worten: „Bleiben Sie laut und deutlich, ... Ihre Stimme und Ihre Expertise werden gebraucht!“



Susi Möbbeck

Zum Ende der Konferenz behauptete LAMSA e.V. auch für die Zukunft seinen Status als politischer Akteur. Die Mitgliederversammlung verabschiedete eine **Resolution zu den fünf zentralen Handlungsfeldern des Vereins: Interkulturelle Bildung, Sprachmittlung, Ausbildung und Arbeitsmarkt, Antirassismus und -diskriminierung sowie Demokratie und Teilhabe.**

## Eindrücke von der Jubiläumskonferenz



Fotos (S. 4 +5): LAMSA e.V./Jing Zhou



# 1. Projekte im Fachbereich Interkulturelle Bildung und Beratung

## 1.1 NEMSA – Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt

Projektzeitraum: 01.07.2018 - 30.06.2020

**Beschreibung:** In erster Linie möchte NEMSA die **Verbesserung des Schulerfolges von Kindern mit Migrationsgeschichte** erreichen. Dafür bieten wir den Eltern **persönliche sowie Online-Beratung, Begleitung und Unterstützung** zu allen Fragen rund um Kita, Schule und Hort. Desweiteren organisieren wir Veranstaltungen und Fortbildungen, die Eltern in diesem Bereich stärken..

Die **Beratung** umfasst Themen wie **Schullaufbahn** (Unterstützung bei der Wahl der geeigneten Schulform und Schule), **Konflikte und Unsicherheiten** in Bezug auf das pädagogische Personal, **Fragen zur Wahl einer Kita** und Unterstützung bei der **Suche nach einem Kitaplatz**.

In den Veranstaltungen werden Themen wie **Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation von Eltern** sowie **Erwartungen der Bildungseinrichtungen, Informationen zum Notensystem** und Zugangsvoraussetzungen für **Studium** und **Ausbildung** und **Diskriminierung** und **Mobbing** erläutert.

Ein weiteres Ziel ist der **Aufbau eines landesweiten Elternnetzwerks**. Engagierte Eltern werden durch Beratungen oder Veranstaltungen angesprochen und für die Arbeit im Netzwerk gewonnen.

**Wirkung:** Die Vorstellung des Projekts in verschiedenen Migrantenorganisationen zeigt, dass wir mit dem Angebot offene Türen einrennen. Die **Beratung wird sehr gut und zunehmend angenommen**, da die Eltern aus den Migrantenorganisationen das Gefühl haben, dieses Angebot ist genau für sie gemacht.



### Ansprechpartnerin:

Anja Treichel  
Wilhelm-Külz-Straße 22  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 – 47 00 87 20  
Mail: Anja.Treichel@lamsa.de

„Wenn ihr nicht gewesen wärt, wäre ich völlig verloren gewesen und hätte keinen Weg finden können, um meine Probleme zu bewältigen!“ (Mutter eines aus Syrien stammenden Mädchens, die wir beraten haben)

Das Dickicht des deutschen Schulsystems bereitet vielen Eltern große Schwierigkeiten, und wenn neben Informationsmängeln, mangelnder Beteiligung und Sprachproblemen noch Diskriminierung hinzukommt, werfen viele Eltern das Handtuch, hoffend, dass ihre Kinder irgendwie durch die Schule kommen. Hier geben wir Hoffnung und versuchen, die Eltern zu stärken, damit sie sich wieder als handelnde, aktive Menschen erleben können.

Wir sind landesweit unterwegs, besonders in drei Modellregionen (Burg, Halle, Dessau) ...

### IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 1 Fachveranstaltung mit 8 Teilnehmenden
- 7 Projektvorstellung mit 77 Teilnehmenden
- 19 Beratungen mit 19 Beratungsnehmenden
- 2 Schulungstermine mit 11 Teilnehmenden
- Insgesamt 135 Teilnehmende

### KOOPERATIONSPARTNER:

- Islamisches Kulturcenter Halle/Saale e.V.
- Slawia Kulturzentrum e.V.
- Vemo e.V.
- Integrationsbeauftragte
- Freiwilligenagentur Halle/Saalkreis
- Franckesche Stiftungen
- BBI (Bildungs- und Beratungs-Institut)

### FÖRDERER:

- Der Aufbau des Netzwerkes der Eltern mit Migrationsgeschichte wird aus Mitteln des Asyl-Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt



## 1.2 Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt (IKL)

Projektzeitraum: 01.09.2016 - 31.12.2018

**Beschreibung:** Die Servicestelle „Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt“ ist **Anlauf- und Beratungsstelle für pädagogische Fachkräfte aus Schulen in ganz Sachsen-Anhalt** die sich den Herausforderungen im Zusammenhang mit einer interkulturellen Öffnung ihrer Einrichtung stellen wollen. Sie hat sich in den letzten drei Jahren zu einem **festen Fach- und Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema „Interkulturalität und Vielfalt in Schule“** entwickelt.

Das Projekt unterstützt und begleitet Pädagog\*innen bei der **Entwicklung von Handlungskonzepten** für den Umgang mit Vielfalt, bietet **Fortbildungen** zum interkulturellen Lernen, stellt **Materialien** zur Entwicklung von interkulturellen Lernangeboten zur Verfügung und berät bei der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Freiwilligen. Ziel ist es, Lehrende darin zu stärken, **wertschätzend mit Diversität umzugehen und diskriminierende Strukturen und Handlungen in Schulen abzubauen**. So wollen wir erreichen, dass alle Schüler\*innen Sachsens-Anhalts unabhängig ihrer individuellen Voraussetzungen die Chance erhalten, **gleichberechtigt am Unterricht und am Schulleben teilzuhaben**.

### Ansprechpartnerinnen:

Jana Back  
Raum 1.06/ Forum Gestaltung  
Brandenburger Str. 9  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391- 99 05 97 91  
E-Mail: jana.back@lamsa.de

**Wirkung: Migrantenorganisationen werden als Kooperationspartner in Projekte und Fortbildungen an Schulen** eingebunden. Durch die interkulturellen Spaziergänge bot sich ein schöner Rahmen für einen Dialog zwischen den Mitgliedern der Migrantenorganisationen und interessierten Lehrkräften aus Sachsen-Anhalt.



Anja Treichel  
Wilhelm-Külz-Str. 22  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 - 47 00 87 20  
E-Mail: anja.treichel@lamsa.de

Während der interkulturellen Spaziergänge im September 2018 hatten Pädagog\*innen die Möglichkeit in Halle (Saale), Dessau und Magdeburg insgesamt 14 Migrantenorganisationen und Vereine kennenzulernen. Perspektivisch konnten sich viele der Teilnehmenden vorstellen, die vorgestellten Anlaufstellen zu nutzen und mit den Migrantenorganisationen in Kooperation zu treten, um gemeinsam die schulische Arbeit zu gestalten.

*„Es ist immer wieder schön zu sehen, wie einfach durch Ideen und durch gute Zusammenarbeit von Engagierten und Personal viel bewegt werden kann!“*  
(Anne Fett, Zentrum für Lehrerbildung an der MLU Halle)

Wir sind landesweit unterwegs...

### IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

13 Veranstaltungen mit ca. 600 Teilnehmenden  
37 Beratungen mit 109 Teilnehmenden  
27 Fortbildungen mit 358 Teilnehmenden  
Insgesamt 1316 Teilnehmende



### KOOPERATIONSPARTNER:

- Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
- Freiwilligen-Agentur Magdeburg e.V.

### FÖRDERER:

- Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt



## 1.3 Servicestelle Interkulturelles Lernen in der Kita in Sachsen-Anhalt (IKL)

Projektzeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018

**Beschreibung:** Die **nachhaltige Integration von Geflüchteten in allen Bereichen der Gesellschaft** ist eines der zentralen Themen der kommenden Jahre. Auch Sachsen-Anhalt wird trotz der im Bundesvergleich nach wie vor geringeren Anteilen ausländischer Bevölkerung immer mehr zu einem **Land der Vielfalt**. Dies zeigt sich insbesondere im Bereich der frühkindlichen Bildung. Die Aufnahme und Begleitung der Familien mit Migrationsgeschichte mit Kindern im Krippen- und Kita-Alter ist für viele Einrichtungen ein wichtiges Thema.

Die Pädagog\*innen sind deshalb immer wieder gefordert, Handlungen und Haltungen zu reflektieren und **Handlungsanleitungen für einen wertschätzenden Umgang mit allen Kindern und ihren Familien** zu aktualisieren und weiterzuentwickeln. Dies ist vor allem deshalb eine wichtige und langfristige Aufgabe, damit die **Kita zu einem wertvollen Erfahrungs- und Lernort** wird, in dem vorurteilsbewusste und interkulturell kompetente Interaktionen stattfinden. Die Servicestelle unterstützt Einrichtungen vor Ort ebenso wie Eltern und ihre Kinder bei der Bewältigung dieser Aufgabe.

Alle Aktivitäten der Servicestelle verfolgen das **Ziel, den Kita-Alltag für alle Beteiligten zu einem lebendigen interkulturellen Erfahrungs- und Lernraum zu machen**, notwendige Kompetenzen und Kenntnisse zu vermitteln und schließt vorhandene Leerstellen bei Fortbildung und Materialien.

**Wirkung:** Die Servicestelle wirkt auf folgende Bereiche, die für eine gelingende interkulturelle Öffnung entscheidend sind: die interkulturellen Fähigkeiten der pädagogischen Fachkräfte, vorhandene Beteiligungsmöglichkeiten für die Eltern, bestehende Kooperationen mit lokalen Partnern und spezielle Bildungsangebote für geflüchtete Familien. Sie hilft **notwendige Kompetenzen und Kenntnisse vermitteln, bietet Beratungsleistungen vor Ort**, führt vorhandene Unterstützungsstrukturen zusammen, schließt vorhandene Leerstellen bei Fortbildung und Materialien. Das Projekt unterstützt auch bei der **Suche nach der Arbeit mit Projekt- bzw. Kooperationspartner\*innen im Sozialraum**, besonders: Vernetzung mit Migrant\*innenorganisationen bzw. Menschen mit Migrationserfahrung vor Ort.



### Ansprechpartnerin:

Varsenik Minasyan  
Wilhelm-Külz-Straße 22  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 - 47 00 87 22, Mobil: 0176 - 22 27 47 76  
Fax: 0345 - 51 54 91 55  
E-Mail: varsenik.minasyan@lamsa.de

„Bei der Schulung habe ich nicht nur Wissen zur interkulturellen Kompetenz erhalten, sondern das Gefühl, nicht allein mit den Problemen zu sein“. (Erzieherin)

Wir sind landesweit unterwegs...

### IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

3 Veranstaltungen mit 57 Teilnehmenden  
30 Beratungen mit 79 Teilnehmenden  
15 Schulungen mit 190 Teilnehmenden  
Insgesamt 326 Teilnehmende

### KOOPERATIONSPARTNER:

- Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
- Freiwilligen-Agentur Magdeburg e.V.

### FÖRDERER:

- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt



## 1.4 JustiMO – Jugend stärken in Migrantenorganisationen

Projektzeitraum: 01.09.2016 - 30.06.2019

**Beschreibung:** Das Projekt setzt sich für die **Stärkung der Kompetenzen der im Land ansässigen Migrantenorganisationen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit** ein. Dafür fördern wir die sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen, um so v.a. das Selbstbewusstsein zu stärken.

Gleichzeitig liegt uns **die aktive Beteiligung von Jugendlichen an gesellschaftlichen Prozessen** am Herzen. Der Aufbau und die Entwicklung einer Selbstorganisationsplattform für junge Geflüchtete in Verbindung mit bestehenden Organisationen und Verbänden im Land Sachsen-Anhalt ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Mit den **zentralen Themen „Identität stärken“, „Diskriminierung und Rassismus bearbeiten“ und „Partizipation erproben“** wurde das Projekt geführt. Diese Form der prozessorientierten Arbeit ermöglicht eine **Auseinandersetzung mit den bisherigen individuellen Erlebnissen von Flucht, eigener biografischer Entwicklung in Bezug auf kulturelle Identität des Herkunftslandes sowie mit den neuen kulturellen Gegebenheiten.** Unsere Zielgruppe sind junge Menschen mit Fluchterfahrungen, Organisationen und Verbände im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und Ehrenamtliche, Pädagog\*innen in Schulen, Kitas und den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit.



**Wirkung:** Die Jugendlichen sind die Vereinsmitglieder und Vereinsvorstände von morgen! Wer schon früh lernt, sich **ehrenamtlich zu engagieren**, behält das oftmals bis ins hohe Alter bei. Nachwuchs-Mangel ist eines der bekanntesten und häufigsten Probleme eines Vereins. Deswegen geht es im Projekt auch darum, **Jugendliche für die Vereinsarbeit zu begeistern.** Dabei werden die **Chancen zur Inklusion von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in das deutsche Vereinsleben steigen.** Viele der Migrantenorganisationen haben Jugendliche mit Fluchterfahrung als Mitglieder oder als Zielgruppe ihrer Aktivitäten gewonnen. Außerdem sehr wichtig für die Netzwerkarbeit sind die **gemeinsamen Aktionen mit Organisationen** wie djo – Deutsche Jugend in Europa e.V., Netzwerk Migration Integration Halle, JS DR - Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland e.V., VEMO Halle e.V., Programm „Integration durch Sport“. Mit dieser Zusammenarbeit wird für LAMSA e.V. die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe erreicht.

### Ansprechpartnerin:

Olga Ebert  
LAMSA e.V.  
Bernburger Str. 25 a  
06108 Halle (Saale)  
Mobil: 0176 - 63 21 40 54  
E-Mail: olga.ebert@lamsa.de



### KOOPERATIONSPARTNER:

- JS DR e.V.

### FÖRDERER:

- Deutsche Fernsehlotterie
- Der Paritätische Sachsen-Anhalt





## 1.5 Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften

**Beschreibung:** Flüchtlingsunterkünfte sind für die Geflüchteten vorübergehend der **wichtigste Lebensmittelpunkt**.

Einige von ihnen leben länger als vorgesehen in diesen Unterkünften. Das Zusammenleben vieler Menschen mit unterschiedlichen Lebenseinstellungen auf engstem Raum, mangelnder Privatsphäre und fehlenden Rückzugsorten, zum Teil problematischen hygienischen Bedingungen und vor allem fehlenden Schutzkonzepten, hat **Auswirkungen auf die Sicherheit und das Wohlergehen** der untergebrachten Menschen. Diese Umstände begünstigen häufiger Gewalteskalationen, Ausbeutung oder Missbrauch in den Unterkünften.

Das **Projekt entwickelt einrichtungsspezifische Schutzkonzepte für die Flüchtlingsunterkünfte** auf der Grundlage der bundesweit einheitlichen Mindeststandards (UNICEF).

Ziel des Projektes ist unter anderem die **Verbesserung der Sicherheit von Frauen, Kindern, Jugendlichen** und besonders schutzbedürftigen Personengruppen in Not- und Gemeinschaftsunterkünften. Weiterhin möchten wir die in der Einrichtung tätigen Personen zu Fragen der schutzbedürftigen Personen **sensibilisieren**, standardisierte Verfahrensweisen bei Gewalt- und Gefährdungssituationen verankern und Migrant\*innen **über Hilfs- und Unterstützungsangebote informieren** und **Kenntnisse über ihre Rechte stärken**.



**Wirkung:** Im Rahmen des Projekts wurde für die Flüchtlingsunterkunft **in Bernburg ein einrichtungsspezifisches Schutzkonzept partizipativ entwickelt**, das sicherere Schutzräume und ein geborgenes Klima für die Bewohner\*innen im Heim schaffte. Darüber hinaus wurden die in der Einrichtung tätigen Personen zu Fragen der schutzbedürftigen Personen geschult und standardisierte Verfahrensweisen bei Gewalt- und Gefährdungssituationen erarbeitet.



### **Ansprechpartnerin:**

Varsenik Minasyan  
Wilhelm-Külz-Straße 22  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 - 47 00 87 22, Mobil: 0176 - 22 27 47 76  
Fax: 0345 - 51 54 91 55  
E-Mail: varsenik.minasyan@lamsa.de

**Projektzeitraum:** 01.01.2018 - 31.12.2018

*„Dank dem Projekt haben wir partizipativ ein einrichtungsspezifisches Schutzkonzept für unsere Gemeinschaftsunterkunft entwickelt, das sichere Schutzräume für die Bewohner\*innen in der Einrichtung gewährleistet.“*

(Sozialbetreuer)

Wir sind im Salzlandkreis unterwegs...

**IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:**

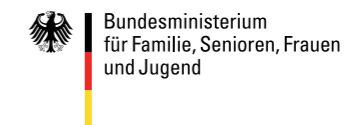
2 Veranstaltungen mit 38 Teilnehmenden

### **KOOPERATIONSPARTNER:**

- FLIBB gGmbH, Bernburg

### **FÖRDERER:**

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



## 2. Projekte im Fachbereich Ausbildung und Arbeitsmarkt

### 2.1 MiiDU – Migrant\*innen in duale Ausbildung

Projektzeitraum: 01.09.2015 - 31.12.2020



**Beschreibung:** Unser Ziel ist es, Migrant\*innen und Geflüchtete in eine Ausbildung zu vermitteln und dabei zu unterstützen, diese erfolgreich abzuschließen. Das Projekt wird im Verbund mit der DAA GmbH in Magdeburg, Halle, Dessau und Bernburg umgesetzt. Aufgenommen werden Personen von 18 bis 35 Jahren mit guter Bleibeperspektive und Sprachniveau ab B1. Ebenso wenden wir uns an die Eltern der Jugendlichen, an regionale Unternehmen, Arbeitsverwaltungen und Netzwerkpartner. Wir **beraten individuell zu Ausbildungsmöglichkeiten und -zugängen**. Wir unterstützen die Praktikumsuche und das Finden passender Ausbildungsbetriebe. Geht es um ausländische Schul- und Bildungsabschlüsse, vermitteln wir die entsprechenden Kontakte. Parallel zu unseren Teilnehmer\*innen **beraten und begleiten wir die Unternehmen vor und in der Ausbildung**. In unserer Funktion als Schnittstelle zwischen den Azubis, Berufsschulen, Unternehmen und relevanten Netzwerkpartnern beugen wir mit modellhaften Ansätzen Ausbildungsabbrüchen vor. Ebenso ist es Projektziel, die Angebote mit den Regelstrukturen der Arbeitsverwaltungen zu verknüpfen.

#### Ansprechpartnerinnen:

Larissa Heitzmann, MiiDU – Nord  
Brandenburger Str. 9  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391- 99 05 05 45  
E-Mail: larissa.heitzmann@lamsa.de

**Wirkung:** Bei Bedarf führen wir **Informationsveranstaltungen in den Migrant\*innenorganisationen (MO)** durch und nehmen regelmäßig an **Elterntalks** teil. Dieses Format ist von den Projekten „IKL Schule“, „IKL Kita“ und „NEMSA“ initiiert und zielt darauf ab, Migrant\*innen über den gesamten Bildungsverlauf zu unterrichten. Mit unserer Aufklärungsarbeit zur Berufsausbildung sensibilisieren wir die Communities und Mitglieder aus den MOs für den gesellschaftlichen, persönlichen wie familiären Mehrwert, eine Ausbildung zu beginnen und abzuschließen. Zugleich **vermitteln wir unsere Teilnehmer\*innen in nachhaltige und wirtschaftsrelevante Berufe**. So tragen die jungen Erwachsenen eigenwirksam zu ihrer Integration in Arbeit resp. in die Gesellschaft bei. Auch fungieren wir als **Schnittstelle zwischen Teilnehmer\*innen und unserem Netzwerk** und vermitteln über unser Projekt hinaus an wichtige Ansprechpartner. Somit trägt MiiDU zur gelingenden Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund bei.

Dr. Anke Eichrodt, MiiDU – Süd  
Große Ulrichstraße 25  
06108 Halle (Saale)  
Mobil: 0176 - 444 093 79  
E-Mail: anke.eichrodt@lamsa.de

MiiDU wird in seinen Aufgaben auch von der Politik unterstützt.

Und so war es uns im November 2018 eine große Freude, die Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration, Petra Grimm-Benne, zu einem Austausch zwischen unseren teilnehmenden Azubis, den Unternehmen und anderen Partnern begrüßen zu können. Anlass war die Jubiläumskonferenz „10 Jahre LAMSA – Wir verbinden!“, zu der die Ministerin als Festrednerin geladen war. In diesem Kontext fand Grimm-Benne Zeit, sich mit den am MiiDU-Projekt Beteiligten über ihrer Erfahrungen rund um den Ausbildungsmarkt auszutauschen.

Die Begegnung mit der Ministerin fand in einer freundlichen, offenen und entspannten Atmosphäre statt. (Foto, LAMSA e.V.)

Wir sind in Magdeburg, Halle, Dessau und Bernburg unterwegs...

**IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:**

- 20 Veranstaltungen mit 300 Teilnehmenden
- 271 Teilnehmende werden nach Bedarf auf ihrem Weg in eine Ausbildung individuell beraten
- Beratung von 864 am Projekt Interessierten

#### KOOPERATIONSPARTNER:

MiiDU arbeitet mit über 20 Kooperationspartnern zusammen. An dieser Stelle eine Auswahl:

- RÜMSA
- ZEMIGRA
- KAUSA Nord und Süd
- Fachkraft im Fokus
- Arbeitsverwaltungen
- IQ-Netzwerk
- Jobbrücke Plus
- Integrations- und Bildungskoordinator\*innen
- regionale Unternehmen
- Berufsschulen u. a.

#### FÖRDERER:

Das Projekt MiiDU wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.





## 2.2 Mentoring-Modelle für Geflüchtete als nachhaltiger Baustein der Integration in den Arbeitsmarkt (MeMOGa)

Projektzeitraum: 01.07.2017 - 31.12.2019

**Beschreibung:** Das Projekt trägt dazu bei, die **Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten ohne formale Qualifikationen in Sachsen-Anhalt zu verbessern.** Es unterstützt erwachsene Geflüchtete mit Arbeitserfahrungen im Herkunftsland, die keine Nachweise vorlegen können, aber praktische Kompetenzen haben. Das Projekt **vermittelt ihnen Mentorinnen und Mentoren, die bei der Arbeitssuche begleiten und individuelle Unterstützung auf freiwilliger Basis anbieten.** Dies sind berufserprobte Erwachsene, die Erfahrungen mit Arbeiten in Deutschland weitergeben und Geflüchteten helfen, besser in der Region anzukommen.

**Projektziele** sind 1. die Entwicklung eines transferfähigen Mentoring-Modells für gering qualifizierte Geflüchtete in Sachsen-Anhalt, 2. die Erprobung des entwickelten Mentoring-Modells an einem Standort in Sachsen-Anhalt und 3. ein transnationaler Austausch mit der Möglichkeit, Modellvorhaben zur Arbeitsmarktintegration im EU-Vergleich auszuwerten und für länderspezifische Adaptionen zu nutzen. Unsere **Zielgruppen** sind geflüchtete Erwachsene mit Arbeitserfahrungen als Mentées, ehrenamtliche Erwachsene als Mentor\*innen, Unternehmen/Organisationen, kommunale und staatliche Akteure und politische Entscheidungsträger\*innen.

**Wirkung:** Die Migrantenorganisationen (MO) sind ein wichtiger Partner der Projektarbeit. Sie leisten bereits einen großen Teil ehrenamtlicher Begleitung von Menschen, die in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind. Erwachsene Geflüchtete mit Arbeitserfahrungen werden über die MOs erreicht und mit einem Mentor, einer Mentorin zusammen gebracht. Außerdem können diejenigen **Migrantinnen und Migranten in den MOs, die über langjährige Arbeitserfahrungen in Deutschland verfügen, als Mentorinnen und Mentoren qualifiziert werden und damit selbst Geflüchtete Erwachsene gezielter bei der Arbeitssuche begleiten.** Damit qualifiziert und stärkt das Projekt die MOs bei ihrer Arbeit und erweitert den Wirkungskreis und die Reichweite ihrer Angebote. Darüber hinaus bietet das Projekt den MOs die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen, was eine weitere Vernetzung fördert.

### Ansprechpartnerin:

Carina Großer-Kaya  
Große Ulrichstraße 25  
06108 Halle (Saale)  
Telefon 0345 - 51 72 02 88  
E-Mail: carina.grosser-kaya@lamsa.de



18



19

### KOOPERATIONSPARTNER:

- hefboom (Belgien)
- Gradia Jyväskylä (Finnland)
- HIVA KU Leuven (Belgien)
- Vluchtelingenwerk Vlanderen (Belgien)
- Universität Malmö (Schweden)
- Hochschule Harz (Deutschland)

### FÖRDERER:

- Programm „Sachsen-Anhalt transnational“ - aus den der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Operationellen Programms ESF zur Verfügung stehenden Mitteln für Maßnahmen der transnationalen Zusammenarbeit



HIER INVESTIERT EUROPA  
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.  
[www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de)

### 3. Projekte im Fachbereich Demokratie und Teilhabe

#### 3.1 DiV\* – Demokratie in Vielfalt

Projektzeitraum: 01.01.2017 - 31.12.2019

**Beschreibung:** LAMSA beteiligt sich seit 2015 am Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und entwickelt interne Beratungs- und Bildungsangebote für die Mitgliedsorganisationen. Zu den **Themenfeldern Partizipation und Teilhabe, Willensbildung und Selbstartikulation, Konfliktbearbeitung und Mediation** stehen die haupt- und ehrenamtlichen Demokratieberater\*innen den Mitgliedsorganisationen begleitend und unterstützend zur Seite. Gemeinsam mit seinen Mitgliedern **entsteht im LAMSA ein Demokratieverständnis im Sinne der Transkulturalität, Vielfalt und der selbstbestimmten politischen Artikulation.** Nach der Erstellung des Leitbildes entwickelten die Vertreter\*innen der Migrant\*innenorganisationen eine Resolution, welche in der Jahresversammlung einstimmig beschlossen wurde. Aus zahlreichen **Workshops, Diskussions- und Beratungsrunden entsprangen weitere kreative Ideen.** Umgesetzt wurden diese projekt- und fachbereichsübergreifend. Im Jubiläumsjahr stellte LAMSA mit vielen Filmbeiträgen und einem Flashmob seine innovative Politikkompetenz einmal mehr unter Beweis.



**Wirkung:** Die Vielfalt ist keine statische Garantie für ein harmonisches Zusammenleben. Mit Konflikten im Kontext aktueller Krisen, bspw. des Nahostkonfliktes ebenso wie auch aktuellen Entwicklungen im Verhältnis zur Türkei oder Russland, wird auch LAMSA durch den alltäglichen Umgang mit unterschiedlichen – auch problematischen – Haltungen konfrontiert. **Wie können wir Menschen unterschiedlicher Herkunft, kultureller Prägung oder religiöser Zugehörigkeit für einen demokratischen Konsens vereinen?** Die Probleme werden angesprochen. Dabei werden die Motivation/Bedürfnisse der einzelnen Beratungsnehmer\*innen hinterfragt. Durch persönliche und vertrauensvolle Beratung/Begleitung **eröffnen wir die Chancen für einen Perspektivwechsel und wechselseitige Kommunikation.** Die Mühe lohnt sich, denn LAMSA ist der Vorreiter der Vielfalt!

**Ansprechpartnerin:**

Mika Kaiyama  
Schlossplatz 3  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340 - 87 05 88 32  
E-Mail: demokratieberatung@lamsa.de

LAMSA feierte sein Jubiläum im November 2018 in der Dessauer Jugendherberge, wo seine Geschichte vor 10 Jahren begann.

„Wir verbinden mit mittlerweile 107 Migrant\*innenorganisationen und Einzelpersonen viele Nationen, Sprachen, unterschiedliche Religionen und Lebenseinstellungen, die sich in Sachsen-Anhalt beheimatet haben“, konstatierte der Vorstandsvorsitzende Nguyen Tien Duc nicht ohne kritischen gesellschaftlichen Blick: „Die Welt läuft derzeit rückwärts“, sagte er besorgt.

LAMSA müsse umso politisch aktiver werden und seine hochgeschätzte Brückenbauerfunktion umsetzen, um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, so der Tenor der Anwesenden der Jubiläumskonferenz.

Die Erfolgsgeschichte wurde im Jubiläumsfilm „10 Jahre LAMSA – Der Weg der Partizipation“ festgehalten: <https://www.youtube.com/watch?v=kUiXKqgPVZs>

Wir sind landesweit unterwegs ...

**IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:**

- 13 Bildungsveranstaltungen wie Regionalwerkstatt, Werkstatt „Perspektive\_Zukunft“, Landeskonferenz und weitere Formate mit 361 Teilnehmenden
- 83 Beratungen mit 471 Teilnehmenden
- 3 Schulungen mit 48 Teilnehmenden
- Insgesamt 880 Teilnehmende

**FÖRDERER:**

- Bundeministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt



Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“



Gefördert durch:





## 3.2 ENTKNOTEN – Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung

Projektzeitraum: 01.09.2016 - 31.12.2019

**Beschreibung:** ENTKNOTEN ist eine **Beratungsstelle zum Thema Alltagsrassismus und Diskriminierung**. Personen, welche von rassistischer Diskriminierung betroffen sind, können sich an die Beratungsstellen an den Standorten Magdeburg und Halle wenden und werden **durch persönliche und vertrauliche Einzelberatungen unterstützt**. Gemeinsam werden Lösungswege erarbeitet und umgesetzt. Beispiele hierfür können **Vermittlungsgespräche, Beschwerdebriefe, die Einbeziehung von Dritten bis hin zur Begleitung bei einer Klage** sein. **Empowerment ist ein zentraler Grundsatz qualifizierter Beratung**. Ratsuchende sollen sich (wieder) als aktive Akteur\*innen erleben und werden darin unterstützt, selbstbewusst für ihre Rechte einzutreten. Im Rahmen von Workshops sollen Menschen mit Rassismus-Erfahrungen gestärkt werden, um zukünftig in diskriminierenden Situationen handlungsfähig zu sein. Zudem soll die **Verantwortungsübernahme diskriminierender Personen und Institutionen eingefordert werden**.

**Wirkung:** Die **Netzwerkmitglieder** fungieren im Projekt **als Multiplikator\*innen**. Sie informieren sich regelmäßig im Rahmen von Workshops und Austauschtreffen über Alltagsrassismus und Diskriminierung. Sie sind hierdurch **in der Lage, Diskriminierung in ihrem Umfeld zu erkennen, diese richtig einzuordnen und im Bedarfsfall an ENTKNOTEN oder weitere Beratungsstellen zu verweisen**.



### Ansprechpartnerinnen:

Mary Lange  
Große Ulrichstraße 25  
06108 Halle (Saale)

Laura Schrader  
Brandenburger Straße 9/ Raum 1.02  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391 - 99 07 88 87

E-Mail: entknoten@lamsa.de  
www.alltagsrassismus-entknoten.de

Im Rahmen der LAMSA-Jubiläumskampagne veranstaltete ENTKNOTEN im Volkspark Halle ein Antirassismus-Konzert mit der Berliner Hip Hop-Gruppe BSMG und der Rapperin YANSN. Durch das Konzert konnten insbesondere Jugendliche erreicht werden, welche sonst nur wenig Bezug zur Beratungsstruktur haben.

Die Band um den bei der Zielgruppe sehr bekannten Musiker MEGALOH erklärte sich zudem dazu bereit, einen kleinen Spot zu drehen, in welchem auf das Beratungsangebot von ENTKNOTEN aufmerksam gemacht wird. Dieser ist abrufbar unter:  
<https://www.youtube.com/watch?v=tOr4TxwKubA>

Wir sind in Halle und Magdeburg unterwegs ...

### IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

9 Veranstaltungen mit 334 Teilnehmenden  
63 Einzelfallberatungen  
5 Workshops mit 68 Teilnehmenden  
Insgesamt 402 Teilnehmende

### KOOPERATIONSPARTNER:

- Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) e. V.
- Mobile Opferberatung
- Migrantenorganisationen/Mitgliedsorganisationen
- Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V.
- Landesintegrationsbeauftragte Sachsen-Anhalt
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Der Paritätische
- Migrations- und Integrationsnetzwerke in den Kommunen

### FÖRDERER:

- Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt



### 3.3 Resonanzboden

Projektzeitraum: 01.09.2016 - 31.08.2019

**Beschreibung:** Das Projekt „Resonanzboden – House of Resources Magdeburg“ **unterstützt Organisationen, Initiativen und Communities, die sich für Integration und Vielfalt einsetzen**, durch Mikroprojekte, finanzielle Unterstützung, Räumlichkeiten und Technik. Dafür wurden durch **Beratungs- und Betreuungsarbeit Bedarfsanalysen** gemacht und Beratungen zur Projektentwicklung und Antragswerkstätten durchgeführt. Migrantenorganisationen (MO) wurden durch die Möglichkeit zur **Beantragung von Mikroprojekten gefördert, beraten und bei der Antragsentwicklung begleitet**. Außerdem wurden in den Bereichen freiwilliges Engagement und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Qualifizierungen angeboten. Zur **Durchführung interkultureller Begegnungen** wurden Räume und Technik an die Nutzer des Projektes verliehen. Des Weiteren wurden **Seminarreihen zum Thema „Vereinsgründung“** durchgeführt und Interessenten beraten und begleitet. Um **Netzwerke zu Akteuren der Integrationsarbeit und kulturellen Bildung in Magdeburg auszubauen** und die Zusammenarbeit zwischen MOs und anderen Akteuren zu fördern, wurden **Vernetzungsangebote** entwickelt. Die Interessenten hatten die Möglichkeit, ihre Bedarfe über die Homepage des Projektes an Projektmitarbeitende zu melden und sich über den **monatlichen Newsletter** zu informieren.

#### Ansprechpartner:

Mahdi Osmani  
 Brandenburger Str. 9, Raum: 1.06  
 39104 Magdeburg  
 Tel.: 0391 - 99 05 97 92  
 Fax: 0345 - 51 549 155 (Büro Halle)  
 E-Mail: mahdi.osmani@lamsa.de

**Wirkung:** Das House of Resources stellt bedarfsgerecht und anlassbezogen weitere Ressourcen für die Arbeit der Migrantenorganisationen und anderer Akteure vor Ort zur Verfügung und versucht am Standort **Magdeburg Anerkennungskultur für bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Vielfalt zu entwickeln**. Die Darstellung der MOs und anderer Akteure wurde professionalisiert, wodurch eine **Sensibilisierung der Öffentlichkeit**



**für die Thematik** erreicht wurde. Um Ressourcen und Informationen besser zu bündeln, wurde eng mit Akteuren aus den Bereichen Integration, Flucht, Asyl und Kultur zusammengearbeitet. Außerdem wurde eine Liste der MOs im Raum Magdeburg und Umgebung erstellt, um die Angebote des Projektes für sie effektiver darzustellen und zu vermitteln. Als **Ergebnis dieser vielfältigen Arbeitsgespräche und Beratungen sind eine ganze Reihe neue Vereine und Initiativen entstanden**.

#### Im 2018 wurden folgende neue Migrantenorganisationen und Initiativen gegründet:

- Telugu Association of Magdeburg (TAMA) e.V.
- Afghanische Migrant\*innen in Sachsen-Anhalt (AMISA) e.V.
- Interkulturelles Frauennetzwerk in Sachsen-Anhalt (IFNIS) e.V.
- Afghanische Fraueninitiative in Magdeburg (AFIMA) e.V.
- Somalier in Sachsen-Anhalt (SOMSA)
- Arabische Fraueninitiative in Magdeburg
- Kurdische Fraueninitiative in Magdeburg
- Iranische Frauengruppe in Magdeburg
- Afghanische Männergruppe in Schönebeck
- Mastangruppe
- Musikband Melody

Wir sind in Magdeburg und Umgebung unterwegs ...

#### IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 7 Veranstaltungen mit 50 Teilnehmenden
- 5 Initiativen bezüglich der Vereinsgründung wurden betreut
- 1-2 Beratungsgespräche wöchentlich
- 11 Schulungen mit ca. 120 Teilnehmenden



#### KOOPERATIONSPARTNER:

- lkj Sachsen-Anhalt e.V.

#### FÖRDERER:

- Bundeministerium des Innern, für Bau und Heimat





## 4. Projekte im Fachbereich Ehrenamt und Gemeinwohl

### 4.1 LAMSA-BFD mit Flüchtlingsbezug

**Projektzeitraum:** 01.01.2018 - 31.12.2018

**Beschreibung:** Das primäre Ziel des Projektes „LAMSA-BFD mit Flüchtlingsbezug“ ist die **Förderung der Migrant\*innenorganisationen in ihrer Tätigkeit in der Flüchtlingshilfe und bei der Integrationsarbeit.** Daneben ist die Förderung der Geflüchteten und Migrant\*innen selbst, sich in den Migrant\*innenorganisationen untereinander Hilfestellung zu geben, zentraler Bestandteil der Arbeit. Hierdurch erlangen sie neue und

**vertiefen vorhandene Kenntnisse, erfahren persönliche Wertschätzung** und teilen wesentliches Wissen. Weitere Ziele sind es, **demokratische und kulturelle Grundwerte zu stärken,** Erfahrungen auszutauschen, Vielfalt zu fördern, die sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern, neue Interessensfelder zu erkunden und dadurch **langfristig den Übergang in den Berufsalltag zu erleichtern.**



**Wirkung:** Die **Bundesfreiwilligendienstleistenden unterstützen** durch ihr Engagement und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten die überwiegend **ehrenamtliche Vereinsarbeit der Migrant\*innenorganisationen.** Dadurch können die MOs ihr Vereinsangebot erweitern und ausbauen, was den **Wirkungskreis der Migrant\*innenorganisationen im sozialen Umfeld vergrößert und den Ausbau neuer, fruchtbarer Netzwerke fördert.** Auch die Partizipation an Projektausschreibungen wird möglich, da mehr Personal zur Umsetzung von Projekten vorhanden ist. Die Einbindung von Bundesfreiwilligendienstleistenden in die Vereinsarbeit der Migrant\*innenorganisationen trägt zur Stärkung der Migrant\*innenorganisationen bei, die Flüchtlingshilfeprojekte unterstützen und einen bedeutsamen Teil zur Integration von Geflüchteten und Migrant\*innen beitragen, da sie einen direkten und schnellen Zugang zu Menschen vor Ort haben.

**Ansprechpartnerin:**

Zofia Singewald  
Bernburger Str. 25a  
06108 Halle (Saale)  
Tel: 0345 - 47 10 92 27  
E-Mail: zofia.singewald@lamsa.de

Die Freude ist besonders groß, wenn Freiwillige, die vor ihrem BFDmF arbeitssuchend waren, direkt nach ihrem BFDmF eine sozialversicherungspflichtige Anstellung bekommen. Es kommt auch vor, dass der BFDmF vorzeitig aufgelöst wird, weil sich eine berufliche Perspektive entwickelt hat, so bspw. durch eine Weiter- oder Ausbildung. Hier zeigt sich, wie wichtig der Bundesfreiwilligendienst für die berufliche Orientierung sein kann, vor allem für Menschen, die vorher weniger Perspektiven und Möglichkeiten hatten.

Wir sind in Halle (Saale), im Saalekreis, Salzlandkreis, Harz, in der Börde und in Magdeburg und Dessau unterwegs ...

**IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:**

31 Veranstaltungen mit 428 Teilnehmenden

72 Bundesfreiwilligendienstleistende in 15 Mitgliedsorganisationen des LAMSA e.V.



**KOOPERATIONSPARTNER:**

- ijgd e.V. LV Sachsen-Anhalt

**FÖRDERER:**

- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration



## 4.2 „Netzwerkstelle\_2\_Plus“ – Stärkung von Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt

Projektzeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018

**Beschreibung:** Im Rahmen des Projektes wurde die landesweit ausgerichtete Netzwerkstelle für die Migrantenorganisationen fachlich erweitert.

Zentrales Ziel blieb die **Stärkung der Kompetenzen der im Land ansässigen Migrantorganisationen**. Die **Mitbestimmungsmöglichkeiten von Migrant\*innen und ihren Organisationen soll zielgerichtet gefördert** werden. Die Migrantorganisationen wurden dabei unterstützt, sich mit eigenen Ideen und Vorstellungen in die Integrationsarbeit des Landes einzubringen.

Dazu wurden zahlreiche **Qualifizierungsmaßnahmen** entwickelt. Die Vertreter\*innen aus den Migrantorganisationen nahmen an **Workshops teil** und **stärkten ihre Kompetenzen in Themenfeldern Empowerment, Ehrenamt, Projektentwicklung, Vereinsrecht u.a.**

Im Rahmen der Jubiläumskampagne „10 Jahre LAMSA – Wir verbinden!“ entstanden viele projektübergreifende Produkte und Veranstaltungen, welche zentral durch die extra hierfür gebildete Arbeitsgruppe koordiniert wurde.

**Wirkung:** Die Stärkung der Selbstvertretungskompetenzen von Migrant\*innen trägt auch zur **Entwicklung einer demokratischen und handlungsfähigen Gesamtgesellschaft** bei. Die Aufgaben der Netzwerkstelle bestanden vor diesem Hintergrund darin, **die fachinhaltlichen Maßnahmen zu entwickeln, zu begleiten, zu koordinieren, zu beraten bzw. zu unterstützen**.

Mit dem hohen Anspruch, gesellschaftlichen Herausforderungen mit ehrenamtlichen Strukturen zu begegnen, stehen die MOs nicht selten vor schier unlösbaren Problemen. Durch **reflektierte und Vereinszielen entsprechende Maßnahmen wird die Handlungsfähigkeit verbessert**. Im Fokus der Vereinstätigkeit stehen nach wie vor Themen wie Ehrenamt, Vereinsrecht und Öffentlichkeitsarbeit, die viele Teilnehmende zu unseren Workshops lockten.

### **Ansprechpartner:**

Mamad Mohamad  
Bernburger Str. 25a  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 - 17 19 40 51  
E-Mail: info@lamsa.de



Zum Jubiläumsjahr wurde ein Sonderprogramm aufgestellt und viele projektübergreifende Veranstaltungen fanden statt. Dazu zählten: die Baumaktion „Integration braucht Wurzeln“, das Konzert „Dislike Racism“, die Filmkampagne „Happy birthday, LAMSA!“ und der Jubiläumsfilm „10 Jahre LAMSA – Wege der Partizipation“ u.a.

In diesem Rahmen fand auch unsere erste LAMSA-Frühjahrsakademie statt. Unser Ziel war es, Vertreter\*innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft die Arbeit der Fachbereiche des LAMSA vorzustellen und mit ihnen zusammen die Migrations- und Integrationsarbeit von morgen zu gestalten. Die Nachfrage war groß und die Veranstaltung bereits im Vorfeld ausgebucht. 150 Gäste nahmen an dem vielseitigen, beteiligungsorientierten Programm teil und machten die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg. Die Dokumentation ist auf unserer Homepage zu finden: <https://www.lamsa.de/aktuelles/tagungsberichte-dokumentationen/>

Wir sind landesweit unterwegs ...

### **IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:**

20 Veranstaltungen

47 netzwerkinterne Beratungen

39 externe Beratungen

10 Schulungen mit 167 Teilnehmenden

Insgesamt 840 Teilnehmende



### **FÖRDERER:**

- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration

## 4.3 SiSA – Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt

Projektzeitraum: 16.11.2015 - 31.12.2019

**Beschreibung:** Das Ziel des Projektes ist die **Koordination von ehrenamtlichen Sprachmittler\*innen in ganz Sachsen-Anhalt**, um Menschen sprachlich in der Kommunikation mit Institutionen und in Alltagssituationen zu unterstützen. Das geschieht durch **Begleitung** zu Terminen, **Übersetzen** von kurzen Texten und **Dolmetschen** bei kleinen Veranstaltungen sowie die **Bereitstellung einer Telefonhotline** für sofortige Sprachmittlung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der **Qualifizierung** und **Weiterbildung von Sprachmittler\*innen** und der **Vernetzung** der verschiedenen Sprachmittlungspools in Sachsen-Anhalt sowie in der **Lobbyarbeit** für gute Sprachmittlung und eine **gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben**. Das Projekt richtet sich vordergründig an Migrant\*innen, aber auch an Personen, die im Bereich Migration tätig sind sowie Personen, die Sprachmittlung organisieren oder selbst als Sprachmittler\*innen aktiv sind. Die Sprachmittlungs-Hotline nimmt Anfragen entgegen und verbindet sofort mit Dolmetscher\*innen: **0345 213 893 99**.

Erreichbar ist die Nummer von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16 Uhr, außer an Feiertagen.

**Wirkung:** Personen aus den Mitgliedsorganisationen von LAMSA können sich als Sprachmittler\*innen ehrenamtlich am Projekt beteiligen und so **Menschen helfen, die sich noch nicht gut auf Deutsch verständigen können**. Ehrenamtliche profitieren von den angebotenen Schulungen und der Unterstützung durch die hauptamtlichen Mitarbeitenden des Projekts. Natürlich kann die **Sprachmittlung auch von Einzelpersonen und Mitgliedsorganisationen in Anspruch genommen werden**. Bei kurzen Gesprächen telefonisch oder vor Ort bei Beratungen und Veranstaltungen, aber auch einzelnen Terminen (wie bei Arzt\*innen oder bei einer Behörde) können Sprachmittler\*innen zum Dolmetschen vermittelt werden. Außerdem übersetzt das Projekt SiSA auch schriftlich kurze Texte.

### Ansprechpartnerin:

Ulrike Wunderlich (ehem. Müller)  
Bernburger Str. 25A  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 - 21 38 93 90  
E-Mail: Ulrike.wunderlich@lamsa.de



Im Juli 2018 hat SiSA einem Mann aus Rumänien möglicherweise das Leben gerettet. Nach einer Routine-Untersuchung, bei der ein ehrenamtlicher Sprachmittler telefonisch dolmetschte, erhielt das Team einen Anruf von der Ärztin mit einer wichtigen Information: Aus medizinischen Gründen sei von seiner geplanten Rückreise nach Rumänien dringend abzuraten, für ihn bestehe Lebensgefahr. Nur durch die Unterstützung der ehrenamtlichen Sprachmittler\*innen konnten sich Patient und Ärztin darüber verständigen. Der Patient verzichtete daraufhin auf seine Reise und blieb zu weiteren Untersuchungen in Deutschland.

Im Oktober 2018 erhielt das Projekt SiSA den Preis des Interdisziplinären Forschungskreises Empathie – Tabu – Übersetzung (IFETÜ), welcher in dem Jahr erstmalig verliehen wurde. Der Forschungskreis besteht aus Mitgliedern des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und des Seminars für Slavistik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. SiSA wurde ausgezeichnet, weil es sich seit November 2015 um die Empathie und Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Sprachen verdient macht.

Wir sind landesweit unterwegs ...

### IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

Etwa 1570 Übersetzungen und Dolmetschungen in 35 Sprachen, davon 340 telefonische Verdolmetschungen und 132 schriftliche Übersetzungen

7 Schulungen mit 116 Teilnehmenden

Ca. 350 Ehrenamtliche sind im Projekt engagiert



### KOOPERATIONSPARTNER:

- Hallesche Interkulturelle Initiative (HIKI)
- Verband der Migrantorganisationen in Halle (VEMO) Integrationshilfe Sachsen-Anhalt
- Projekt ELKiS des Friedenskreis Halle

### FÖRDERER:

- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration
- Evangelische Kirche Mitteldeutschland



## 4.4 „Welcome to my library – Vielfalt und Mehrsprachigkeit in Bibo und Kita“

Projektzeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018

**Beschreibung:** Das Ziel des Projekts besteht darin, **nachhaltig zur interkulturellen Öffnung von Bibliotheken und Kitas** beizutragen und langfristig **Partnerschaften zwischen Bibliotheken, Migrantenorganisationen und Kindertagesstätten** zu etablieren. Darüber hinaus sollen **Mehrsprachigkeit** und Literacy im Vorschulalter gefördert und Bibliotheksangebote für Migrant\*innen/Geflüchtete geschaffen werden.

In der Praxis werden die **Projektziele in verschiedenen Modulen umgesetzt:**

1. Etablierung der Partnerschaften, 2. Befragungen der MOs zu Wünschen an die Bibliothek vor Ort, 3. Ausgabe von Medienkoffern (an Kita und Bibo) und Medienempfehlungen, 4. Durchführung von Qualifizierungen („Interkulturelle Bibliotheksarbeit“, „Spracherwerb, Sprachförderung, Mehrsprachigkeit“), 5. Umsetzung von Veranstaltungen (Bibo, mobil: Kita + MO), 6. Verstetigung der Partnerschaften, 7. Ergebnistransfer auf der Homepage **www.welcome-to-my-library.de**, 8. Methodensammlung für die Interkulturelle Bibliotheksarbeit zum Projektende.



**Wirkung:** Die qualitativen Befragungen der Zielgruppe und die Zusammenfassung der Ergebnisse haben sich für die Partnerschaften als sehr wertvoll erwiesen. Auf dieser Grundlage wurden **Empfehlungslisten für Medien & Veranstaltungen** erstellt. Positiv war das Feedback zu den Qualifizierungen und den behandelten Themen (z.B. Wie können Bibliotheken die Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte fördern? Welche Erwartungen hat die Zielgruppe an die Bibliothek? Wie können Sprach- und Lesekompetenz von Kindern, die mehrsprachig aufwachsen, gefördert werden? Wie können wir Kinder optimal auf die Schule vorbereiten?)

Das **Projekt erweitert Horizonte, gewährt Zugang zu neuen Angebotsformaten, zu Orten des kulturellen Austauschs und unterstützt die enge Kooperation zwischen Bildungsinstitutionen und Familien mit Migrationshintergrund.**

### Ansprechpartnerin:

Franziska Schramm  
Große Ulrichstraße 25  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 - 51 72 02 88  
E-Mail: franziska.schramm@lamsa.de

Für 2018 bleiben die motivierenden Gespräche bei der Frankfurter Buchmesse in Erinnerung. Wir sind Menschen aus dem In- und Ausland begegnet, die großartige mehrsprachige Kinderliteratur verlegen. Als Eltern von Kindern mit Migrationsbiografien haben sie uns sehr darin bestärkt, unsere Projektinhalte fest in Kultur- und Bildungseinrichtungen zu verankern.

Außerdem wurde „Welcome to my library“ für den wertvollen Umgang mit Diversität in künstlerischen Projekten in der Bertelsmann- und UNESCO-Studie „Kunst in der Einwanderungsgesellschaft“ (2018) präsentiert.

Glücklich sind wir, wenn die Wünsche der Familien und Migrantenorganisationen unproblematisch umgesetzt werden können und mehr Menschen den Weg in die Bibliotheken finden, so wie auch unser Referent für die Qualifizierungen bemerkt:

*„Ich kann aus meiner beruflichen Praxis und aus meiner persönlichen, biografischen Geschichte sagen, dass mir in Deutschland die Bibliothek eine Heimat angeboten hat“.*



Wir sind im Salzlandkreis, Jerichower Land, Harz, in Mansfeld-Südharz, Dessau-Roßlau, Magdeburg Stendal, Wittenberg und Halle unterwegs ...

### IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

20 Veranstaltungen mit 824 Teilnehmenden

41 Beratungen mit 248 Teilnehmenden

8 Schulungen mit 117 Teilnehmenden

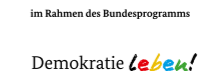
Insgesamt 1189 Teilnehmende

### FÖRDERER:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“
- F. C. Flick Stiftung
- Land Sachsen-Anhalt
- Landesverband Sachsen-Anhalt (dbv)
- Sparkasse Jerichower Land
- Stiftung der ehemaligen Kreissparkasse Bernburg

### KOOPERATIONSPARTNER:

- Landesverband Sachsen-Anhalt im Deutschen Bibliotheksverband (dbv) e.V.



## 4.5 DaMOst – Dachverband der Migrantenorganisationen in Ostdeutschland

Projektzeitraum: 01.12.2017 – 30.11.2020

**Beschreibung:** DaMOst ist eine **Vernetzung ostdeutscher landesweiter Migrantenvertretungen**. Dies ist notwendig, da sich – bedingt durch die **unterschiedliche**



**Geschichte in den östlichen Bundesländern** – eine andere Struktur hinsichtlich Migration und Integration herausgebildet hat. Somit ergeben sich besondere Herausforderungen, aber auch spezifische Potentiale. Durch die fehlende Arbeitsmigration im großen Stil, die in Westdeutschland stark durch den Zuzug von Gastarbeitern geprägt ist, ist in den östlichen Bundesländern der Anteil der Migrant\*innen an der Gesamtbevölkerung ohnehin deutlich geringer. Daher haben die Interessenvertretungen der **ostdeutschen Migrantenorganisationen durchaus spezifische Themen auf der Agenda**, die sich von denen der westdeutschen Bundesländer unterscheiden. **Eine gemeinsame Interessenvertretung ist daher sehr sinnvoll und notwendig.**

**Ziele sind:** 1) die Stärkung der politischen Partizipation und des gesellschaftlichen Engagements von Migrant\*innen, 2) Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus, 3) Interessenvertretung der Migrant\*innen aus Ostdeutschland, 4) Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Strukturen und Arbeitsinhalte der Landesorganisationen, 5) Stärkung der Kompetenzen der in den Ländern ansässigen Verbände und deren Mitgliedsorganisationen durch umfassende Vernetzung und Austausch

**Wirkung:** Durch die **Vernetzung und Unterstützung der ostdeutschen Landesnetzwerke** und ihrer Arbeit bringen die Migrantenorganisationen den Blick auf ostdeutsche Spezifika und Perspektiven ein und haben eine gemeinsame politische Vertretung auf Bundesebene.



### Ansprechpartner:

Ayman Qasarwa  
Wilhelm-Külz-Straße 22  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 - 47 00 87 21  
E-Mail: ayman.qasarwa@damost.de

Im Oktober 2018 haben die Vertreter\*innen der Landesnetzwerke von Migrantenorganisationen aus Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Brandenburg einen Dachverband gegründet. Mit der Bündelung der vorhandenen Potentiale selbstorganisierter Migrant\*innen unter einem Dach kann der Dachverband ein starkes Sprachrohr der in Ostdeutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund sein.

*„Gerade in jetzigen Zeiten, in denen Rassismus und Rechtspopulismus wieder zunimmt, müssen wir gemeinsam mit allen demokratischen Kräften und der Zivilgesellschaft gegenhalten“, sagte der Sprecher des DaMOst José Paca bei der Gründungskonferenz.*

Wir sind in den östlichen fünf Bundesländern unterwegs ...

### IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

DaMOst repräsentiert ca. 270 migrantische Organisationen aus fünf ostdeutschen Landesnetzwerken.

#### Diese sind:

LAMSA e.V. – Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V.

MIR e.V. – Migrations- und Integrationsrat Land Brandenburg e.V.

MIGRANET-MV – Netzwerk der Migrant\*innenselbstorganisationen in Mecklenburg-Vorpommern

MigraNetz Thüringen – Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen in Thüringen

DSM e.V. – Dachverband sächsischer Migrantenorganisationen e.V.

4 länderübergreifende Vernetzungstreffen mit bis zu 10 Vertreter\*innen aus den Landesnetzwerken

10 Veranstaltungen der Landesverbände

Jahreskonferenz mit ca. 70 Teilnehmenden

### FÖRDERER:

- Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Gefördert durch:



## 4.6 Servicestelle für den Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug in Sachsen-Anhalt

Projektzeitraum: 01.12.2015 - 31.12.2018

**Beschreibung:** Die Servicestelle BFD ist ein **Beratungs- und Qualifizierungsangebot**, das kommunale und nicht-verbandsgebundene Einsatzstellen bei der Einführung und Umsetzung von Bundesfreiwilligendiensten im Rahmen des Sonderprogramms „BFD mit Flüchtlingsbezug“ begleitet und unterstützt.

Die Aufgaben und Leistungen der Servicestelle umfassen die **Beratung und Unterstützung** von BFD-Verantwortlichen sowie die **Begleitung und Qualifizierung** der Bundesfreiwilligen im Sonderprogramm „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug“ 1) bei der Anerkennung als Einsatzstelle, 2) bei der Entwicklung geeigneter Tätigkeitsfelder, 3) bei der Gewinnung und Einbindung von Geflüchteten im BFD, 4) beim Aufbau eines interkulturellen Freiwilligenmanagements und 5) bei der Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes sowie bei der Ausgestaltung der pädagogischen Begleitung.

Außerdem bietet die Servicestelle ein **dezentrales Bildungsprogramm für Bundesfreiwillige** im Sonderprogramm an und vermittelt auf Wunsch eine individuelle, kompetenzorientierte Laufbahnberatung für die Bundesfreiwilligen.

**Wirkung:** Das Beratungsangebot der Servicestelle kann anhand von positiven Erfahrungen aus dem bisherigen Projektzeitraum in Sachsen-Anhalt **gezielt für eine Beteiligung von Geflüchteten im BFDmF motivieren und auf regionale und lokale Unterstützungsstrukturen hinweisen**. Zudem wurde durch das Beratungsteam in Zusammenarbeit mit anderen Partnern ein Handlungsleitfaden für den Einsatz von Sprachmittler\*innen bzw. in der mehrsprachigen Seminararbeit erstellt.



### Ansprechpartnerin:

Ulrike Wunderlich (ehem. Müller)  
Bernburger Str. 25A  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 - 21 38 93 90  
E-Mail: Ulrike.wunderlich@lamsa.de

Im Februar 2018 war das Projekt mit einigen Bundesfreiwilligendienstleistenden in Dessau, um dort im Bauhaus Museum neue Einblicke in Architektur zu gewinnen. Diese Gebäude stehen bis heute für die Geschichte eines kollektiven Zusammenlebens, basierend auf einem immer noch avantgardistischen Grundverständnis einer modernen Gesellschaft. Die Gruppe konnte so interessante Parallelen zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und neue Denkanstöße finden.

Wir sind landesweit unterwegs ...

### IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

55 Beratungen mit 22 Teilnehmenden

Insgesamt 22 Teilnehmende



### KOOPERATIONSPARTNER:

- Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. (AGSA) als Antragsteller
- Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. (FWA)
- Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) Sachsen-Anhalt

### FÖRDERER:

- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration in Sachsen-Anhalt



## 4.7 Maßnahme zur Erstorientierung und Wertevermittlung für Asylbewerber

Projektzeitraum: 01.09.2017 - 31.12.2018

**Beschreibung:** Das Projekt wurde von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Kooperation mit dem LAMSA e.V. umgesetzt. LAMSA war dabei verantwortlich für die Koordination der Kurse in der Zentralen Aufnahmestelle (ZAS) in Halberstadt. Der Fördermittelgeber war das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Bei der Antragstellung involviert war das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt.

Die **Erstorientierungskurse** unterstützen Asylbewerber\*innen dabei, sich in Deutschland zurechtzufinden und basieren auf dem **Konzept „Erstorientierung und Deutsch lernen für Asylbewerber“**. In diesen Kursen erhalten die Teilnehmer\*innen **wesentliche Informationen über das Leben in Deutschland** und erwerben zugleich **erste Deutschkenntnisse**. Primäre Zielgruppe der Kurse sind Asylbewerber\*innen, die weder aus einem Land mit hoher Anerkennungsquote, noch aus einem sicheren Herkunftsland stammen.

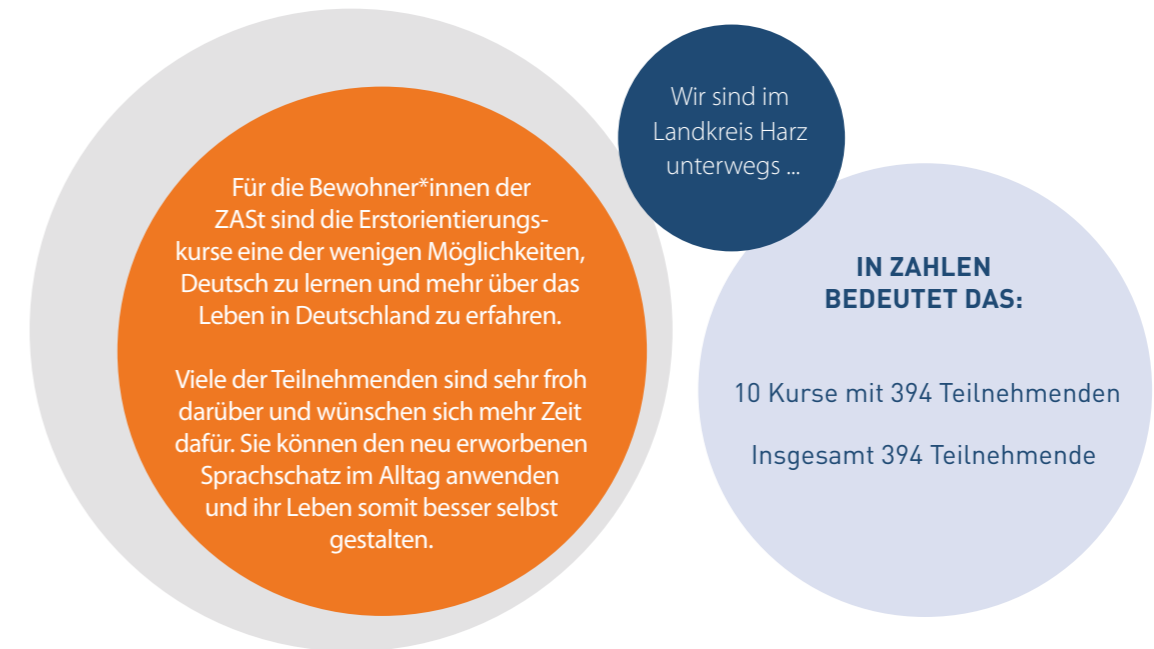
Der Kurs ist modular aufgebaut, wodurch eine Fortsetzung nach einer Verlegung oder einem Transfer erleichtert wird. Er umfasst insgesamt 300 Unterrichtseinheiten (UE), in denen sechs unterschiedliche Module bearbeitet werden.

**Wirkung:** Die Erstorientierungskurse vermitteln **Grundlagen über das Leben in Deutschland und erste Sprachkenntnisse**. Die Teilnehmenden konnten sich so besser orientieren, nachdem sie aus der ZAS in die Kommunen verteilt wurden. Dort konnten sie dann **Kontakt zu lokalen Migrantenorganisationen** aufnehmen. Für viele Teilnehmende waren diese Vereinsstrukturen völlig neu, aber durch die Kenntnis darüber **war häufig das Ankommen leichter**.



### **Ansprechpartnerin:**

Ulrike Wunderlich (ehem. Müller)  
Bernburger Str. 25A  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 - 21 38 93 90  
E-Mail: Ulrike.wunderlich@lamsa.de



### **KOOPERATIONSPARTNER:**

- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

### **FÖRDERER:**

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## 4.8 Menschen stärken Menschen

Projektzeitraum: 01.03.2018 - 31.12.2018

**Beschreibung:** Seit drei Jahren gestalten wir das Patenprojekt mit dem Paritätischen Landesverband, im Rahmen des Bundesprogramms des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Mittlerweile ist ein **Netzwerk von Ehrenamtlichen** und aus Partnerschaften sind Freundschaften entstanden.

Ziel des Projekts ist es, Menschen, die in einer Kommune neu sind oder geringe soziale Kontakte haben, **Zugang zu Institutionen und Einrichtungen zu verschaffen und Kontaktmöglichkeiten zu ermöglichen.** Dies geschieht auch ganz individuell oder in Kleingruppen. Grundidee und gleichzeitig **Herausforderung** dieses Projekts ist es, die **Menschen individuell zu begleiten und Hilfe-zur-Selbsthilfe zu bieten.** Das ist eine höchst enge und persönliche **Form von Unterstützung.**

Von **10w3 Partnerschaften im Jahr 2018** sind 75 Familien mit insgesamt 153 Kindern. Eine Familie zu unterstützen, ist eine besondere Herausforderung, da hier **mehrere integrative und partizipatorische Prozesse** zusammenhängen. Ein Beispiel: Ohne Kindergartenplatz ist kein Sprachkursbesuch möglich und ohne Sprachkurs wird der Spracherwerb enorm erschwert. Das wirkt sich wiederum in der Zukunft z.B. auf das Erlangen von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen negativ aus.

**Wirkung:** LAMSA setzt Projekte in erster Linie mit Migrantenorganisationen und Migrant\*innen um, die schon länger vor Ort leben sowie mit einzelnen Ehrenamtlichen. **Über 90% der Partnerschaften werden von Migrant\*innen zu Migrant\*innen gepflegt.**

Migrantenorganisationen sind ohnehin gefragt bei der Unterstützung in allen möglichen Lebensbereichen. Es ist zu einer täglichen Aufgabe von Vereinen geworden, Fragen &



Probleme im sozialen Bereich zu beantworten bzw. zu lösen; **Partnerschaften sind dabei eine willkommene und hilfreiche Unterstützung des tagtäglichen Ehrenamtes in Migrantenvereinen.**

### Ansprechpartnerin:

Larissa Wallner  
Schlossplatz 3  
06844 Dessau  
Tel.: 0340 - 87 05 88 32  
E-Mail.: larissa.wallner@mail.de

Eine fünfköpfige Migranten-Familie mit wenigen sozialen Kontakten und großen Sorgen traf in einem Verein auf Freiwillige, mit denen in weiteren Gesprächen Partnerschaften vereinbart wurden.

Über den Verein hatte die Familie von Nachbarn erfahren. Die Mutter sagte „So lange hat niemand wirklich unseren Problemen, Sorgen und Anliegen zugehört und so ernst hat das noch niemand genommen“.

Im Laufe der Partnerschaft suchten die freiwilligen Paten zunächst nach professioneller Beratung für Probleme, ließen Termine vereinbaren und standen der Familie bei der Bewältigung verschiedenster Alltagsprobleme zur Seite.

### IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

103 Partnerschaften  
davon 75 Familien

Insgesamt 360 Teilnehmende,  
davon 153 Kinder



### KOOPERATIONSPARTNER:

- Der Paritätische Sachsen-Anhalt



## LAMSA aktuell

LAMSA hat sich in seiner Entwicklung stabilisiert.

Zum 31. Dezember 2018 waren 17 Projekte und zwei Kooperationsprojekte im LAMSA angesiedelt.

### Organisationsplan des Landesnetzwerks

Mitgliederversammlung		Vorstand	
<b>Verwaltung:</b> Ines Oelberg 0345 -171 648 90		<b>Geschäftsbereich:</b> Stellvertreterin	
<b>Fachbereiche</b>	<b>Interkulturelle Beratung und Bildung:</b> Anja Treichel 0345 - 470 087 20	<b>Ausbildung und Arbeitsmarktdienstleistungen:</b> Anke Eichrodt 0345 - 517 202 88 Larissa Heitzmann 0391 - 99 05 05 45	
<b>Projekte:</b>	<b>Servicestellen Interkulturelles Lernen in Kita und Schulen (IKL)</b> Anja Treichel 0345 - 470 087 20	<b>Migrant*innen in duale (MiiDu)</b> Anke Eichrodt 0345 - 517 202 88 Larissa Heitzmann 0391 - 99 05 05 45	
	<b>NEMSA – Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt</b> Anja Treichel 0345 - 470 087 20	<b>Servicestelle „Interkulturelle Orientierung/ Öffnung, Antidiskriminierung und Integration“ Sachsen-Anhalt Nord</b> Larissa Heitzmann 0391 - 99 05 05 45	
	<b>Jugend stärken in Migrant*innenorganisationen (JustiMO)</b> Olga Ebert 0345-135 46 76	<b>„Mentoring-Modelle für nachhaltige Bausteine in den Arbeitsmarkt (MeM)“</b> Carina Großer-Kaya 0345-517 202 88	
	<b>Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt in Flüchtlingsunterkünften</b> Varsenik Minasyan 0345 - 47008727		
	<b>Regionalleitung:</b>	<b>Nord:</b> Larissa Heitzmann 0391 – 99 05 05	

Stand: 31.12.2018

### Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.

Mitgliederversammlung		
<b>Vorstand</b> 0345- 171 940 51		
<b>Präsident:</b> Mamad Mohamad 0345 - 171 940 51	<b>Präsidentin:</b> Mika Kaiyama 0340 - 870 588 32	<b>Öffentlichkeitsarbeit:</b> Mika Kaiyama 0340- 870 588 32
<b>Arbeitsmarktdienstleistungen:</b>	<b>Demokratie und Teilhabe:</b> Mika Kaiyama 0340 - 870 588 32	<b>Ehrenamt und Gemeinwohl:</b> Mamad Mohamad 0345 - 171 940 51
<b>Ausbildung</b>	<b>Demokratie in Vielfalt* (DiV)</b> Mika Kaiyama 0340 - 870 588 32	<b>Netzwerkstelle 2 Plus</b> Mamad Mohamad 0345 - 171 940 51
		<b>BfD LAMSA</b> Zofia Singewald 0345 - 471 092 27
<b>Interkulturelle und Diversity</b>	<b>ENTKNOTEN –Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung</b> Mary Lange 0345 - 517 20 288 Keywan Tonekaboni 0391 - 990 59 793	<b>Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt (SiSA)</b> Ulrike Müller 0345 – 213 893 90
		<b>Welcome to my library</b> Franziska Schramm 0345 - 517 202 88
<b>Integration von Geflüchtete als Bausteine in den Arbeitsmarkt (IoGa)</b>	<b>Resonanzboden - House of Resources Magdeburg</b> Mika Kaiyama 0340- 870 588 32	<b>Dachorganisation der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland (DAMOST)</b> Alexander Dexbach 0345 - 17164891
		<b>Servicestelle BfD</b> Ulrike Müller 0345 - 21389390
		<b>Erstorientierungskurse</b> Ulrike Müller 0345 – 21389390
		<b>Menschen stärken Menschen</b> Larissa Wallner 0340 - 87058832
<b>45 / Mitte:</b> Mika Kaiyama 0340 – 870 588 32 / <b>Süd:</b> Anke Eichrodt 0345 - 517 202 88		



## Neue Mitglieder im LAMSA 2018

Im Jahr 2018 sind zehn neue Migrantenorganisationen und ein Fördermitglied dem LAMSA e.V. beigetreten. Viele der Migrantenorganisationen wurden im Rahmen des Projekts „Resonanzboden – House of Resources Magdeburg“ in Kooperation mit IkJ Sachsen-Anhalt bei der Vereinsgründung unterstützt. Nun sind sie im LAMSA nachhaltig vernetzt.

Herzlich willkommen!

Migrantenorganisation:	ansässig in
WeltCLUB e.V.	Burg
Deutschsprachiger Muslimkreis (DMK) Halle/Saalekreis e.V.	Halle (Saale)
Tower of the Arts e.V.	Wolmirstedt
Nangadef e.V.	Sangerhausen
Afghanische Fraueninitiative in Magdeburg	Magdeburg
Afghanische Migrant*innen in Sachsen-Anhalt (AMISA) e.V.	Magdeburg
Arabische Fraueninitiative in Magdeburg	Magdeburg
Interkulturelles Frauennetzwerk in Sachsen-Anhalt (IFNIS) e.V.	Magdeburg
Somalier in Sachsen-Anhalt (SOMSA) e.V.	Magdeburg
Telugu Association of Magdeburg (TAMA) e.V.	Magdeburg
<b>Fördermitglied:</b>	
Herr Ekrem Tahiri	Magdeburg



Fotos: LAMSA e.V./Jing Zhou





## Gremienarbeit des LAMSA e. V.

Als sich die Migrantenorganisationen aus Sachsen-Anhalt im Jahr 2008 in der Dessauer Jugendherberge zusammenschlossen, waren etwa 40 Vertreter\*innen aus den Migrantenorganisationen zugegen. Mittlerweile ist LAMSA sowohl quantitativ als auch qualitativ gewachsen. Aus einem unterstützungswürdigen Netzwerk wurde ein fachlich anerkannter Landesverband. Von Beginn an vertrat LAMSA die Interessen der Menschen mit Migrationshintergrund in allen Lebenslagen. Aus dieser Vision wuchs ein ernstzunehmender Anspruch, die Belange der Migrant\*innen kompetent und vor allem bedarfsgerecht zu vertreten.

Laut Vereinssatzung ist der Vorstand für die Außenvertretung verantwortlich. Der Vorstand des LAMSA hat die Geschäftsführung mit diesen Aufgaben betraut, welche diese wiederum an die Fachreferent\*innen delegieren kann. Zum 31.12.2018 war LAMSA in folgenden Gremien vertreten:

### Gremien auf Bundesebene

Dialog der Migrantenorganisationen bei der Bundesintegrationsbeauftragte

### Gremien auf Landesebene

Landesintegrationsbeirat

Beirat Landesprogramm für Weltoffenheit und Vielfalt

Landesjugendhilfeausschuss

Runder Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit in Sachsen-Anhalt

Programmausschuss der Medienanstalt Sachsen-Anhalt

Landesdemografiebeirat

Fachbeirat BRAFOjG (Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren für junge Geflüchtete) Handlungssäule II

AG „Integration in den Arbeitsmarkt“ des Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration LST

Kooperationsverbund RÜMSA, KAUSA, MiiDU und Willkommenslotsen

Steuerungsgruppe des Landesnetzwerkes „Willkommenskultur und Fachkräftegewinnung“

Beirat für ZEMIGRA -Zentrum für Migration und Arbeitsmarkt

Berat für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Lenkungsgruppe Katholische Erwachsenenbildung

Beirat IQ-Netzwerk Sachsen-Anhalt (Caritas)

Projektbeirat IKOE – Servicestelle Interkulturelle Orientierung und Öffnung der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt (AGSA)

Projektbeirat House of Resources in Magdeburg und Halle (lkj, VeMO)

### Bundes- und Landesnetzwerke

Bundeselternnetzwerk Bildungs und Teilhabe (bbt)

DaMOst (Dachverband der Migrantenorganisationen in Ostdeutschland)

Forum der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen (FdM)

Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Sachsen-Anhalt

### Regionale Gremien und Netzwerke

Magdeburger Netzwerk für Integrations- und Ausländerarbeit

Netzwerk Migration und Integration im Saalkreis

Lenkungsgruppe des Integrationsnetzwerks der Stadt Dessau-Roßlau

Vielfaltgestalter Bündnis Dessau

Netzwerk gelebte Demokratie Dessau

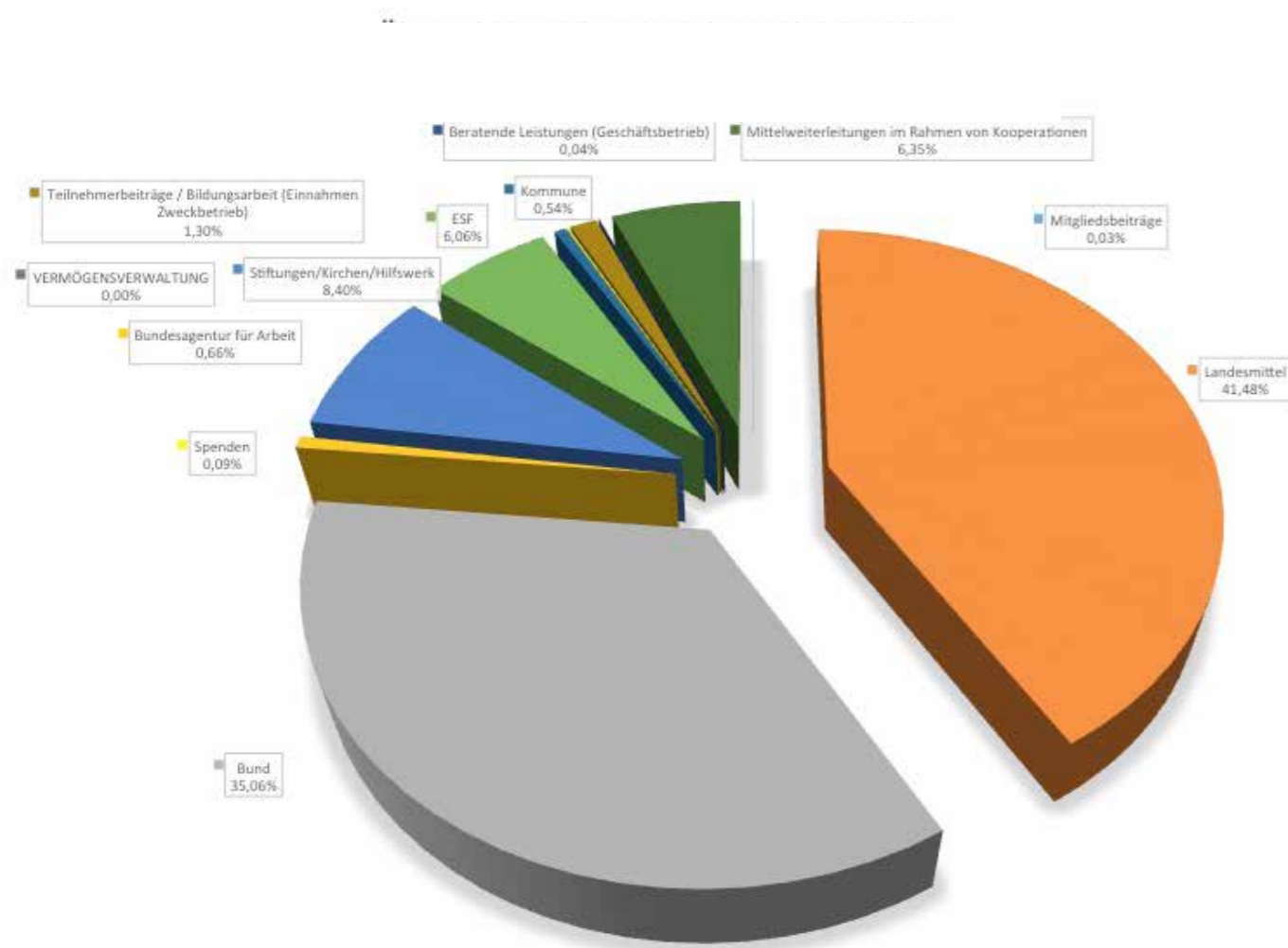


Dialog der Migrantenorganisationen bei der Bundesintegrationsbeauftragten 2018 in Berlin

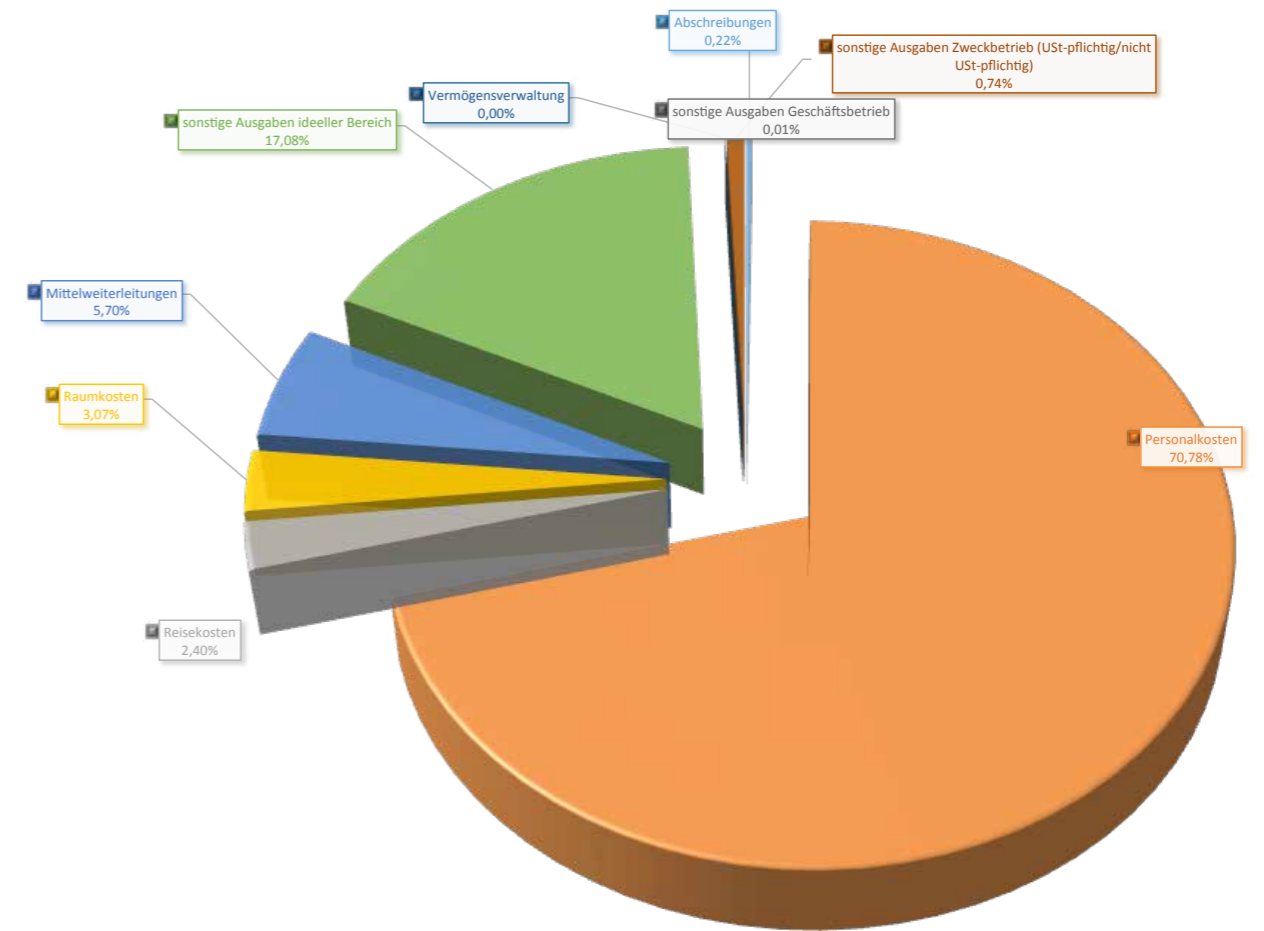


# Finanzen

## Einnahmen



## Ausgaben







**SACHSEN-ANHALT**

Ministerium für  
Arbeit, Soziales und  
Integration